

## ANTRAG

Antragsteller\*in: *Marko Trstenjak, Luca Modl, Peter Mešnik*

Tagesordnungspunkt: *9.3 Weitere Anträge*

### **A8: Izginjanje - eine Minderheit in Österreich verschwindet.**

#### **Antragstext**

- 1 **1918.** Slowenischsprachige Bevölkerung in Kärnten: **ca. 60.000**  
2 Der Erste Weltkrieg ist vorbei, der Vielvölkerstaat Österreich-Ungarn zerbricht.  
3 In Südkärnten kommt es zu einer Volksabstimmung. Fast 60% der örtlichen  
4 Bevölkerung entscheiden sich für Österreich, werden jedoch bald enttäuscht und  
5 die Minderheit wird weiter unterdrückt.
- 6 **1955.** Slowenischsprachige Bevölkerung in Kärnten: **ca. 40.000**  
7 Der Zweite Weltkrieg ist vorbei, Österreich hat mit dem Staatsvertrag seine  
8 Unabhängigkeit wiedererlangt. Vor allem die Bestimmungen bezüglich der  
9 Neutralität brennen sich in das kollektive Gedächtnis Österreichs ein. Die  
10 Rechte der slowenischen und kroatischen Minderheiten, die Artikel 7 dargelegt  
11 werden, sind den meisten jedoch weniger bekannt.
- 12 **1972.** Slowenischsprachige Bevölkerung in Kärnten: **ca.20.000**  
13 Ortstafelsturm. Unter Bundeskanzler Kreisky werden für 205 Ortschaften 2-  
14 sprachige Ortstafeln aufgestellt. Viele von ihnen werden schon in der ersten  
15 Nacht beschmiert oder demontiert, die Gendarmerie schaut zu und die Kärntner  
16 Landesregierung bekommt Bombendrohungen.
- 17 **2020.** Slowenischsprachige Bevölkerung in Kärnten: **ca.10.000**  
18 Nachdem die Slowenischsprachige Bevölkerung jahrzehntelang ignoriert, wenn nicht  
19 sogar unterdrückt wird, wird entschuldigt sich Bundespräsident Alexander Van der  
20 Bellen anlässlich 100 Jahre bei der Minderheit "Für das erlittene Unrecht und  
21 für die Versäumnisse bei der Umsetzung der verfassungsmäßig garantierten  
22 Rechte".

23 **Der Staatsvertrag bzw. der Artikel 7 davon verspricht der slowenischen (und**  
24 **kroatischen) Minderheit viel - umgesetzt wurde wenig.**

25 Absatz 2 gibt den Anspruch auf Elementarunterricht in slowenischer (und  
26 kroatischer) Sprache und auf eine "verhältnismäßige Anzahl" an eigenen  
27 Mittelschulen. Stand jetzt sind von den fast 300 Volksschulen in Kärnten 60  
28 zweisprachig, es gibt ein Gymnasium, eine HLW und eine HAK.

29 Vor allem die Abdeckung mit Volksschulen ist hier das Problem: Fast jährlich  
30 schrumpft die slowenische und kroatische Minderheit in Österreich. Damit  
31 rentieren sich Volksschulen für diese nicht mehr und müssen aus Effizienzgründen  
32 entweder zusammengelegt oder ganz geschlossen werden. Dadurch müssen Kinder  
33 immer weitere Wege auf sich nehmen oder sich die Eltern dazu entscheiden, diese  
34 auf deutschsprachige Schulen zu schicken.

35 Der universitäre Bereich schaut nicht besser aus, es gibt kein Studium in  
36 slowenischer Sprache und die Universität in Klagenfurt hat erst vor kurzem das  
37 Slawistik Masterstudium gestrichen.

38 In Absatz 3 verspricht er " [...] die slowenische oder kroatische Sprache  
39 zusätzlich zum Deutschen als Amtssprache [...] ". Tatsache ist, dass die  
40 Kärntnerische Landesverfassung noch immer alleine Deutsch als Landes-,  
41 Gesetzgebungs- und Verwaltungssprache ansieht, obwohl der Staatsvertrag das  
42 Slowenische/Kroatische zusätzlich zum Deutschen als Amtssprache als zugelassen  
43 erklärt. Von der allseits bekannten Problematik rund um die "Bezeichnungen und  
44 Aufschriften topographischer Natur" ganz zu schweigen.

45 Herauszuheben ist auch Absatz 5. "Die Tätigkeit von Organisationen, die darauf  
46 abzielen, der kroatischen oder slowenischen Bevölkerung ihre Eigenschaft und  
47 ihre Rechte als Minderheit zu nehmen, ist zu verbieten." Während  
48 Österreichisches Verfassungsrecht dies regelt, ist der Kärntner Heimatdienst  
49 (KHD), der unter anderem die rechtsextreme Ulrichsberggemeinschaft mitgegründet  
50 hat, noch immer Aktiv und hat aktuell Andreas Mölzer als Vorsitzenden - einen  
51 langjährigen FPÖ EU-Parlamentarier und selbsternannten "nationalliberalen  
52 Kulturdeutschen"

53 *"Jede zusätzliche Ortstafelgemeinde ist ein Schritt hin zu Slowenisch-Kärnten,*  
54 *und da dürfen, und da werden wir nicht mitmachen."*

55 Josef Feldner, KHD

56 *"Verrat an der Kärntner Bevölkerung"*

57 FPÖ Kärnten, als Reaktion über die Aufstellung von 150 Ortstafeln

58 *"Ihr werdet in Kärnten ruhig wie bisher leben können und Sprache und Schule*  
59 *behalten."*

60 Öffentlicher Aushang zum Referendum 1920

61 **Der Bundeskongress der JUNOS – Junge Liberale NEOS möge daher beschließen:**

62 Dass der Staatsvertrag vollständig umgesetzt wird.

63 Das weitere Maßnahmen gesetzt werden, um die slowenische Volksgruppe in  
64 Österreich zu schützen. Die autochthone Minderheit muss im Parlament vertreten  
65 sein - 2 der 183 Sitze im Nationalrat sollten nur durch die  
66 Minderheitsbevölkerung gewählt werden, ein Mitglied im Bundesrat eben diese  
67 Bevölkerung vertreten. So wie es in Slowenien, Ungarn, Südtirol und vielen  
68 weiteren Ländern der Fall ist.

69 Ebenso benötigt es eine einheitliche slowenische Lokalverwaltung nach dem  
70 Vorbild der deutschsprachigen Gemeinschaft in Belgien oder der Autonomen Provinz  
71 Bozen-Südtirol innerhalb der Region Trentino-Südtirol.